

Volkspark in Bewegung:

Welchen Sport brauchen wir im Park?

Dokumentation der
Veranstaltung zum Mitplanen am 22. Juni 2007



Sabine Tengeler
Öffentlichkeitsarbeit für
Gemeinwesenentwicklung



Margret Roddis
Moderation · Beteiligung
Projektentwicklung



Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Bildung und Sport

Inhalt

Impressum	2
Die Masterplanung Altonaer Volkspark	3
Beteiligung als lebendiger Prozess	4
Erfahrungen und Sorgen der Anwohner	5
Auswertung der Moderationskarten	5
Einladung	6
Derzeitige Nutzung des Parks	7
Gewünschte Nutzung und Ausstattung	8
Volksparkplan	10
Projektideen	12
Presseberichte	15
Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer	19

Impressum:

Volkspark in Bewegung:
Welchen Sport brauchen wir im Park?
Dokumentation der Veranstaltung zum Mitplanen
am 22. Juni 2007

Herausgeber:
Behörde für Bildung und Sport
Projekt Masterplan Volkspark
Hamburger Straße 41 · 22083 Hamburg
September 2007

Moderation des Workshops:
Margret Roddis –
Moderation, Beteiligung, Projektentwicklung
Redaktion: Sabine Tengeler, Beate Wagner-Hauthal
Fotos, Layout: Sabine Tengeler
Auflage: 200

Die Dokumentation ist zu beziehen bei:
Behörde für Bildung und Sport
Projekt Masterplan Volkspark
Hamburger Straße 41 · 22083 Hamburg
Tel. 040 / 428 63 - 20 01

Die Masterplanung Altonaer Volkspark

Im Rahmen der Leitbildstrategie „Metropole Hamburg – Wachsende Stadt“ kommt dem Leitprojekt „Sportstadt Hamburg“ herausgehobene Bedeutung zu. In diesem Zusammenhang soll der Altonaer Volkspark zu einem Sportpark mit besonderen, attraktiven Angeboten und Einrichtungen für Sport und Bewegung weiter entwickelt werden. Dabei soll der historische Waldpark im Süden behutsam gepflegt und gestaltet werden und vielfältige Gelegenheiten bieten zum Erholen, Spaziergehen, Laufen, Fahrradfahren, Spielen und Erleben im Wald. Insbesondere im Arenenumfeld im Norden sollen weitere Einrichtungen zum Sporttreiben entstehen.

Die Behörde für Bildung und Sport hat hierzu drei Beteiligungsworkshops veranstaltet, um die Interessen vieler Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hamburg in den Planungsprozess einzubeziehen. Eingeladen waren die Bewohnerinnen und Bewohner der angrenzenden Stadtteile, Vereine, Verbände, Stadtteilinitiativen sowie verschiedenste Institutionen. Dabei stand jeweils eine bestimmte Zielgruppe im Mittelpunkt der etwa dreistündigen Workshops:

Volkspark in Bewegung –

Was brauchen Kinder und Familien im Park?

am 20. April 2007 in der Kindertagesstätte „Im Volkspark“ Hellgrundweg 6

Was brauchen Jugendliche im Park?

am 23. Mai 2007 in der Schule Langbargheide, Langbargheide 40

Welchen Sport brauchen wir im Park?

am 22. Juni 2007 im Verein Aktive Freizeit, Bertrand-Russell-Straße 4

Die Ergebnisse der Beteiligungsworkshops sind in drei Dokumentationen dargestellt; die vorliegende Broschüre dokumentiert den Workshop „Welchen Sport brauchen wir im Park?“

Alle Workshops verdeutlichten ein großes Interesse am Thema „Sport und Bewegung im Park“. Die Älteren unter den Teilnehmenden erinnerten an den früheren Park, verbunden mit dem Wunsch, dass es wieder mehr Sportmöglichkeiten für die Bevölkerung geben sollte. Daneben steht nach wie vor ein großes Verlangen nach einem Ruhe- und Erholungsbereich im Stadtgebiet. Tatsächlich hatte der damalige Gartenbaudirektor in Altona, Ferdinand Tutenberg, Anfang des letzten Jahrhunderts den Altonaer Volkspark als Erholungs- und Sportpark für alle Bevölkerungsgruppen, als Volkspark, geplant und gestaltet. Die Entwicklung des Altonaer Volksparks zum Sportpark ist in diesem Sinne eine Annäherung an das historische Parkkonzept.

Die geäußerten Wünsche und konkreten Vorschläge stellen für die auf den Workshops anwesenden Behördenmitarbeitenden ein hervorragendes „Update“ für den Planungsprozess dar und halfen wesentlich, Überlegungen zu konkretisieren und auf aktuelle (Sport-)Bedürfnisse abzustimmen.

Darüber hinaus bilden die Beiträge der Mitwirkenden ein klares Votum für eine zukunftsfähige Sport- und Stadtentwicklung und für ein lebenswertes Hamburg.

Allen Teilnehmenden möchten wir an dieser Stelle für die konstruktive Mitwirkung danken!

Ein herzliches Dankeschön auch an Margret Roddis und Sabine Tengeler für ihre engagierte Unterstützung!

*Das Projektteam Masterplan Volkspark
der Behörde für Bildung und Sport*

Beteiligung als lebendiger Prozess

Akteure und Potenziale

Der Beteiligungsworkshop „Welchen Sport brauchen wir im Park?“ wurde mit Haltung und Methoden des „Planning for Real“ nach Dr. Tony Gibson gestaltet und moderiert. Das bedeutet: Die Workshopteilnehmer werden von der Moderatorin als Akteure mit speziellem Wissen, Wünschen, Ressourcen und Potenzialen angesprochen. Sie werden eingeladen, ihre Bedürfnisse zu formulieren und nach Möglichkeit bei der weiteren Planung, Projektentwicklung und Gestaltung von Angeboten mitzuwirken.

Gastfreundlicher Tagungsort

Die Mitarbeiter/innen des Vereins für Aktive

Freizeit (VAF) hatten den Tagungsraum hervorragend vorbereitet und einen Imbiss bereit gestellt. Geschäftsführer Jürgen Schöl und Geschäftsführerin Petra Wedel begrüßten die Gäste und beteiligten sich aktiv an der weiteren Planung. Der VAF möchte sich mit den Projektvorhaben „SportStart“ und Kinder-Bewegungszentrum an der Entwicklung des Sportparks beteiligen.

Nach einer Vorstellungsrunde informierte Beate Wagner-Hauthal von der Behörde für Bildung und Sport über Intention und Stand der Volksparkplanung.

Arbeit mit den Moderationskarten

In der nächsten Arbeitsphase formulier-



ten die Teilnehmer auf Moderationskarten ihr Wissen, ihre Bedürfnisse und Potenziale für die Entwicklung des Altonaer Volksparks. Die Karten wurden auf den Plan gelegt, so dass jede/r sie lesen konnte und Teilnehmer/innen mit ähnlichen Interessen sich zusammenfinden konnten und gemeinsam Projekte auf den Weg bringen konnten.

Projekte auf dem Weg zum Ziel

Die Projektkarten wurden von den Vorschlagenden an den Rand einer großen Zielscheibe gelegt und im Plenum vorgestellt. Die Veranstaltungsteilnehmer/innen hatten dann noch einmal die Gelegenheit, sich als Projektpartner einzutragen und die Pro-

jektkarten jeweils einen Ring weiter ins Zentrum zu rücken. So war am Ende der Veranstaltung sichtbar, welche Projekte besonderes Interesse und Unterstützungsbereitschaft aus dem Teilnehmerkreis mobilisiert hatten.

Weiterer Beteiligungsprozess

Die Anregungen werden anschließend im Projekt Masterplan Volkspark geprüft und gegebenenfalls in den Planungsentwurf für den Masterplan einbezogen. Im Herbst 2007 sollen auf einem weiteren Workshop die Ergebnisse der Planung vorgestellt und erörtert werden, so dass alle nachvollziehen können, was aus ihren Vorschlägen geworden ist.



Erfahrungen und Sorgen der Anwohner

Ein Anwohner, der nicht an dem Workshop teilnehmen konnte, schilderte in einer eMail seine Sorgen und seine Erfahrungen mit der Arenen-Nutzung:

„Ich fürchte, dass die ohnehin durch die beiden Arenen belasteten Anwohner noch weiter von Verkehr und Lärm bedrängt werden. Gerade auch, was die Planungen im Bornmoor betrifft, entfernt sich das bisschen Natur immer weiter von uns. Dieser Schuttberg

bietet z.Zt. ja noch ein wenig Schutz. Ich wohne im Morgenröteweg. Hier ist man durch die Einflugschneise, den Verkehr im Umkreis der Arenen, durch Open-Air-Konzerte (in diesem Jahr bislang etwa 7) schon genug geplagt, wenn ungünstige Windverhältnisse den Lärm bis in die Häuser tragen. Die angedachte Plaza zwischen den Arenen, die dann vermutlich später auch

lautstark beschallt werden soll, ist mir schon jetzt ein Horror. Wir haben es mehrfach erlebt, wenn Veranstaltungen auf den Freiflächen rund um die Arenen stattfanden, dass insbesondere der Lärm immer wieder unerträglich ist (z.B. bei einer Präsentation von Motorrädern vor der Color-Line Arena an einem Pfingstsonnabend). Sollte das Gelände rund um die Arenen

und am Bornmoor zum großen Sport- und Freizeitpark umgestaltet werden, dann würde mit großer Gewissheit die aktuelle große Belastung der Anwohner durch Verkehr und Lärm noch einmal verstärkt und die Lebens- und Wohnqualität weiter gemindert – und das nicht nur an einzelnen Tagen, sondern rund um die Uhr.“

Gerd Weinreich

Auswertung der Moderationskarten

Die Teilnehmenden konnten drei verschiedene Moderationskarten ausfüllen. Auf diese Weise wurde eine Fülle von Informationen darüber gesammelt, wie die Teilnehmenden und ihre Einrichtungen zur Zeit den Park nutzen, was sie zukünftig im Park tun und für welche Projekte sie sich einsetzen möchten.

Auf der letzten Karte konnten Projektvorschläge notiert werden und alle, die Interesse haben, an dem Projekt mitzuwirken, konnten sich darauf eintragen. Am wichtigsten für jedes Projekt ist, dass es „Hüter“ hat, d.h. eine oder mehrere Personen, die die Projektentwicklung organisieren.

Bei der Auswertung wurden alle Karten weitestgehend in ihrer individuellen Zusammenstellung berücksichtigt, damit Autor/in und Zusammenhang kenntlich bleiben. Das führt dazu, dass manche Forderungen, Wünsche und Vorschläge mehrfach in unterschiedlichen Zusammenhängen genannt werden. Auch einige Projektvorschläge sind doppelt genannt, da Vorschläge auch, z.T. nachträglich per eMail eingereicht wurden.

Einige Projekte sind erste Ideen, während andere schon weitgehend ausformuliert sind.

Die folgende Dokumentation der ausgefüllten Moderationskarten sollen einladen und anregen, sich an den vorgeschlagenen Projekten zu beteiligen und die angebotenen Ressourcen für die Planung und für Projekte im Park zu nutzen.

Name	Einrichtung
Was tue ich/meine Familie/meine Einrichtung	
an welchem Ort im Park?	

Name	Einrichtung
Was möchten wir in Zukunft	
an welchem Ort im Park tun?	
Für welche Themen/Orte möchte ich weiter an der Planung beteiligt werden?	

Name	Einrichtung
Projekt-Idee	
Kurzbeschreibung des Projekts:	
<input type="checkbox"/> Ich möchte die weitere Planung für das Projekt mit organisieren	
Name	Einrichtung
...	
<input type="checkbox"/> Ich / meine Einrichtung möchte mich/sich an dem Projekt beteiligen/	
Name	Einrichtung
...	

Einladung

Volkspark in Bewegung:

Welchen Sport brauchen wir im Park?

Veranstaltung zum Mitplanen

Freitag, 22. Juni 2007, 15.00 – 18.30 Uhr
Verein Aktive Freizeit, Bertrand-Russel-Straße 4

Der Altonaer Volkspark soll zu einem Sportpark mit besonderen, attraktiven Angeboten und Einrichtungen für Sport und Bewegung weiter entwickelt werden. Dabei soll der historische Waldpark im Süden behutsam gepflegt und gestaltet werden und vielfältige Gelegenheiten bieten zum Erholen, Spaziergehen, Laufen, Fahrradfahren, Spielen und Erleben im Wald. Insbesondere im Arenenumfeld im Norden sollen weitere Einrichtungen zum Sporttreiben entstehen.



Um die Erfahrungen und Interessen der Bürgerinnen und Bürger sowie Experten der angrenzenden Stadtteile in den Planungsprozess einzubeziehen, veranstaltet die Behörde für Bildung und Sport **Beteiligungsworkshops**, zu denen alle Interessierten eingeladen sind. Während es bei den ersten beiden Workshops im April und Mai um die Interessen von Kindern, Familien und Jugendlichen ging, stehen am 22. Juni die Bedürfnisse von Erwachsenen und Älteren im Mittelpunkt. Welche Sport- und Bewegungsangebote sind für diese Zielgruppen im Volkspark sinnvoll?

Weitere Informationen zum Projekt Volkspark finden Sie in der Parlamentsdatenbank unter www.buergerschaft-hh.de/parldok unter der Dokumentennummer 3929.

Ihre Meinung ist gefragt! Kommen Sie zu den **Beteiligungsveranstaltungen**. Eine vorherige Anmeldung erleichtert uns die Organisation, da wir auch einen kleinen Imbiss anbieten möchten.



Weitere Information und Anmeldung bei

Margret Roddis, Tel: 87 97 41 16, Fax: 87 97 41 17, Margret-Roddis@hamburg.de oder
Sabine Tengeler, Tel: 822 96 05 31, Sabine.Tengeler@hamburg.de

Derzeitige Nutzung des Parks

Private Nutzung

Taiji im Schulgarten, dreimal in der Woche, Joggen – im gesamten Park

Th. N.
Laufen 10 – 20 km, 1 – 2 Stunden, mit 1 – 3 Leuten, Biergartenbesuch überall im Park inkl. DESY-Turm-Wiese

K.P.
Spazieren gehen, erholen, regenerieren, Ruhe finden im gesamten Waldgebiet

Sabine See-Meincke
Walking und Radfahren im ganzen Park, Picknick im Schulgarten

Initiativen Freizeitsport

Volksparkkicker
Dieter Scholz
Fußballspielen am Sonntagmorgen zur Zeit auf der großen Liegewiese

Naturschutz

Naturschutzbund NABU
Werner Smolnik
aktiver Biotop-/ Artenschutz
Bestandsbeobachtungen, Führungen, Infoveranstaltungen im gesamten Park

Sportvereine

SC Union 03
Udo Keller
Vorbereitung auf die neue Saison, Laufen und Trimm-dich-Pfad Birkenschlucht, östlich Bauernhaus

Interessengemeinschaft Sportvereine Weg

Siegfried Wolf
Laufen am Trimpfad und Trimpfad als Vorbereitungstraining

Verein Aktive Freizeit
Andrea Vollstedt (Laufen, Walken, Nordic Walken, Triathlon)
Bewegung im Freien, Laufen, Walken, Nordic Walken
überall! Wir nutzen die abwechslungsreichen unterschiedlichen Bereiche: flache Ebene, „Bergetappen“, Treppeanlagen, durch den Schulgarten, um die Spielwiese, durch den Wald.



TUS Offensen 93

Peter Bornemann:
Spaziergänge, Wanderungen im ganzen Park
Horst und Karin Henze:
Walking, Joggen, Wandern

SV Lurup

Sabine See-Meincke
Waldlauf am Samstagvormittag für Kinder und Jugendliche, Eingang gegenüber dem Friedhof, um die große Wiese



Polizei

Pfeiffer, PK 25

Die Polizei bietet bereits mehrere Lauftreffs im Rahmen des Dienstsports an. Speziell das Polizeikommissariat 25, hier hat sich eine Gruppe „Walker“ gegründet.
Treffen am Stein August-Kirch-Straße/ Haupteingang, Laufen im alten Teil, einschließlich Bereich Tutenberg



Gewünschte Nutzung und Ausstattung

Private Nutzung

E.M.
schwimmen im Freibad (ehemalige Trabrennbahn?)

K. P.
Spaziergehen, Erholen, Regenieren, Ruhe finden im gesamten Waldgebiet

Th. N.
kein Autoverkehr, Laufstrecke auch im Bereich AOL/Colorline Arena, Freibad am Stadion, weniger Parkplätze, dafür bessere Anbindung

Siegfried Wolf
Schwimmen, innen und außen, Ort: freie Wiesen



Bürgerverein

Luruper Bürgerverein

Peter Dammann
Anbindung des Volksparks an den Öffentlichen Personennahverkehr mit einer „Straßenbahn“ (Oldtimer) über Stellungen – AOL-Arena (Luftbadweg), Dahliengarten



Sportvereine

per eMail nachgereicht:
Betriebssportgruppe Pétanque/Boule im Hause des Norddeutschen Rundfunks
Benjamin Boenig, Hermann Winkelmann
Leider gibt es in Hamburg wenige offizielle Spielstätten für unseren Sport, so dass unsere Gruppe (z.Zt. 25 Mitglieder) vermehrt bei größeren Veranstaltungen, auch Turnieren, z.B. auf dem Gelände der Altonaer Terrassen spielen. Hier finden wir jedoch keine Bedingungen vor, die unser Sport fordert – kurz gesagt, es fehlt eine professionelle Spielstätte. Wir haben auf auswärtigen Turnieren solche Anlagen gesehen, z.T. mit bis zu 40 Bahnen.

per eMail nachgereicht:
Ronald Prinzlau PIRATE
Wir möchten in Zukunft in unserem Volkspark ein Mountainbike Event organisieren, der im jährlichen Rythmus stattfindet und bei ähnlichen Veranstaltungen (z.B. München) bis zu 1500 Sportler anzieht.



S.C. Union

Udo Keller
Laufen, Walken, Erholen in der Gesamt-Anlage möchte beteiligt werden beim Thema „Schaffung sanitärer Anlagen“ und „Beleuchtung“ (teilweise)

SV Lurup

Sabine See-Meincke
1. Spielplatz für Erwachsene auf der großen Wiese
2. beschilderte Lauf-/Walking-Strecken durch den ganzen Park, Walking- und Lauffreizepunkte

TUS Ottensen 93

Bornemann
gute öffentliche Verkehrsanbindung
Pflege der Einrichtungen
unfallsichere Wege (Steine und Geröll)

Gewünschte Nutzung und Ausstattung

Netzwerke, Initiativen, Freizeitsport

SV Lurup

Sabine See-Meincke
- den Park weiterhin so nutzen
- Möglichkeit, den Cafébetrieb im Schulgarten – auch Sanitäranlagen – zu nutzen
- die Schießanlage der Polizei stört im Schulgarten und muss verlegt werden

Volkspark-Kicker

Dieter Scholz
Fußballspielen, z.B. in der Nähe der HSV-Trainingsstätte, möchte beteiligt werden zum Thema „Freizeitsport im Volkspark“



Die Volkspark-Kicker zeigen Beate-Wagner Hauthal ein Foto vom derzeitigen Zustand des für Freizeitfußball vorgesehenen Fußballfeldes (s.u.).



Netzwerk Taijquan und Qigong

Claus Albermann
Qigong für alle im Schulgarten, möchte für den Bereich Schulgarten an der Planung beteiligt werden

Waldweihnacht

Margrit Klein
eine Waldweihnacht am 2. Advent

Naturschutz

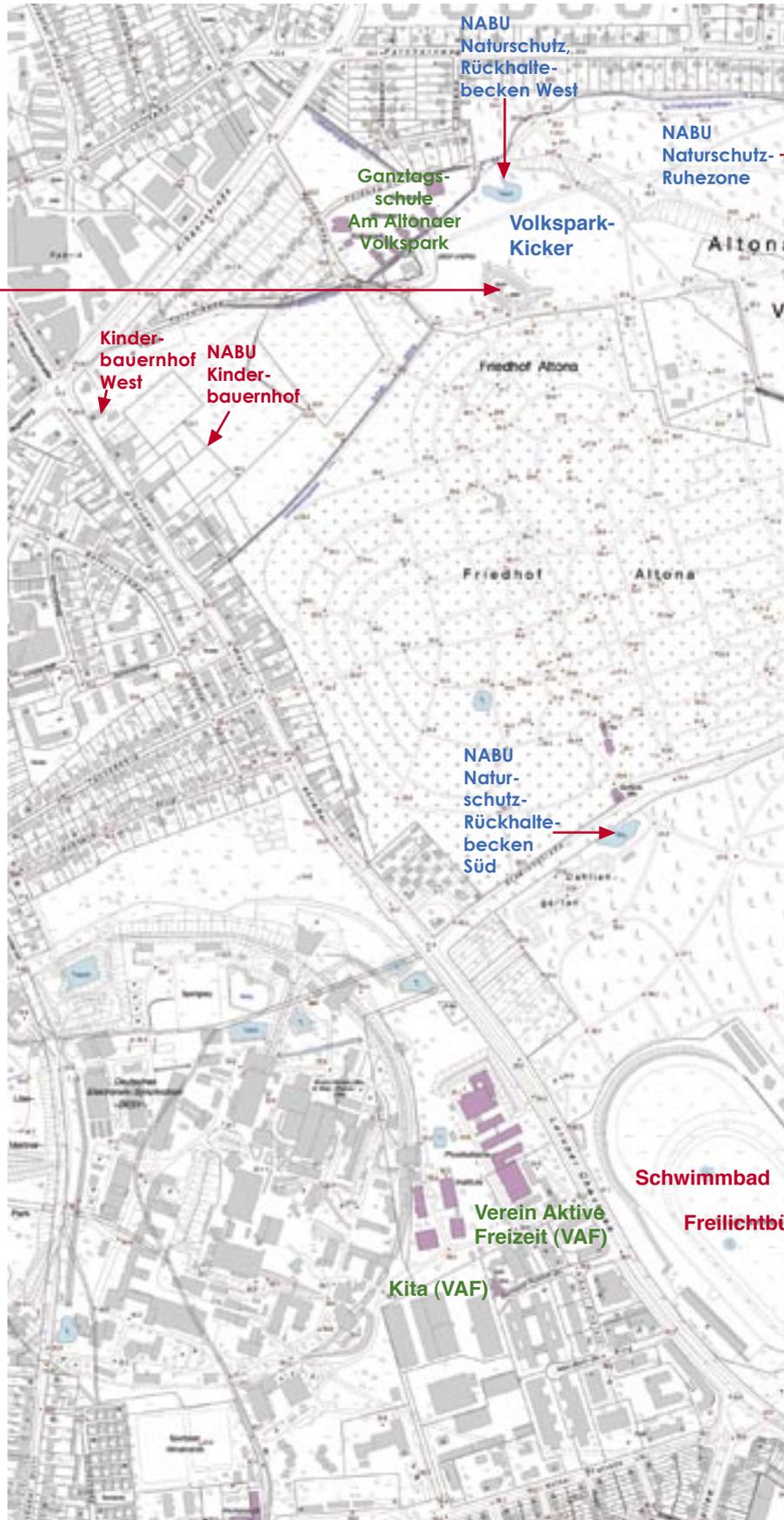
Naturschutzbund NABU

Werner Smolnik
Wie bisher auch: die Natur beobachten und aktiv mit Interessenten weiterentwickeln im gesamten Park



Volksparkplan mit Nutzungen und Vorschlägen

Bestehende Einrichtungen, aktuelle und auf der Mitplanungsveranstaltung gewünschte Nutzungen und erarbeitete Projektvorschläge für den Volkspark mit Ortsangabe:



Legende:

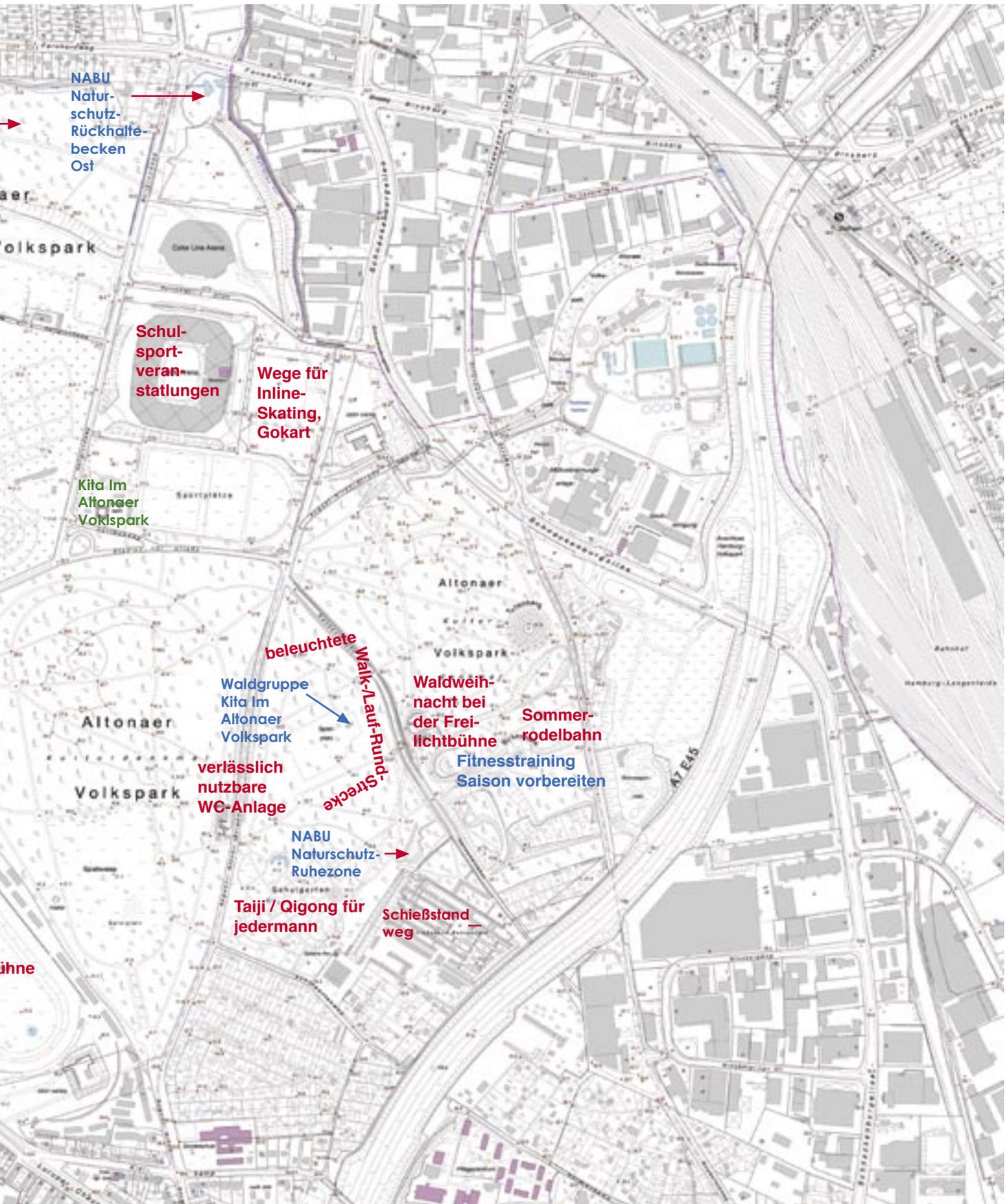
bestehende Einrichtungen

derzeitige Nutzung an bestimmten Orten

gewünschte Nutzungen/ Einrichtungen bzw. Änderungen an bestimmten Orten

Erläuterung zur Arbeit des Naturschutz-bundes im Volkspark:
NABU Naturschutz = Bestandserfassung, Naturbeobachtung, Biotopschutz und -weiterentwicklung,

Volksparkplan mit Nutzungen und Vorschlägen



Projektideen

„SportStart“

als Startpunkt für Outdooraktivitäten, auch für Nicht-Vereinsmitglieder als „Bürgerservice Sport in Bahrenfeld“ mit Geräteverleih für Freizeitaktivitäten, Umkleide- und Duschkmöglichkeiten, Schließfächern, Multifunktionssporthalle und angeschlossenem Kinderbewegungs-Zentrum mit Bewegungskindergarten.

Projektplanung

organisieren mit:

Jürgen **Schöl**

Petra **Wedel**

Simone **Bade**

Verein Aktive Freizeit

Kooperationspartner:

Andrea Vollstedt
Verein für Aktive Freizeit

Pakblatt – regelmäßig erscheinende, ansprechende Informationsschrift mit allen Angeboten im Volkspark

(Sabine Tengeler)

Hüter des Projektvorschlags:

Hüter gesucht

Kooperationspartner

K.P.

Beleuchtung der Spielplatzrunde und damit des Platzes, dann könnte man dort am Abend gehen oder laufen

Hüter des Projektvorschlags:

Andrea Vollstedt,
VAF Kursleitung

Kooperationspartner:

Petra Wedel, VAF
Karin Henze, Turn- und Sportverein Ottensen 93

Spielstätte für unseren Fußballsport (Freizeit)

Spielzeiten: Sonntags
von ca. 10.00 – 13.30

Hüter des Projektvorschlags:

Dieter Scholz,
Volkspark-Kicker

Kooperationspartner:

Zaim Imamovic,
Stani Dankovic
Dusan Stupar
I. J., Jan Lewinsky

Lauf- und Walkrunde markieren und mit Kilometerzahlen versehen

Hüter des Projektvorschlags:

Andrea Vollstedt,
Verein Aktive Freizeit,
Kursleitung,

Kooperationspartner:

Petra Wedel, VAF



Wege generell für Läufer etc. herrichten

Oberfläche egalisieren, Auswaschungen auffüllen und z.T. sehr gefährliche Oberflächen mit spitzen Steinen, Schlacke etc. (ich habe schon mehrere Stürze beim Laufen erlebt in meiner Gruppe) ersetzen/abdecken.

Hüter des Projektvorschlags:

Arno Weilert
Übungsleiter Eimsbütteler Turnverband e.V.

Beleuchteter Rundweg durch den Volkspark für Fußgänger, Radfahrer und Online-Skater

(Horst Henze, Turn- und Sportverein Ottensen 93 e.V.)

Hüter des Projektvorschlags:

Hüter gesucht

Trimpfad

Hüter des Projektvorschlags:

Margrit Klein

Kooperationspartner:

Peter Dammann,
Luruper Bürgerverein

Spielplatz für Senioren

Hüter des Projektvorschlags:
Margrit Klein

Kooperationspartner:
Peter Dammann,
Luruper Bürgerverein

Sommerrodelbahn in der Birkenschlucht

Hüter des Projektvorschlags:
Margrit Klein

Kooperationspartner:
Peter Dammann,
Luruper Bürgerverein

Hallenbad mit Außenanlage

Hüter des Projektvorschlags:
S. Wolf, Interessengemeinschaft West der Sportvereine

Kooperationspartner:
Evelyn **Meyer**
(oder Freibad auf der Trabrennbahn)

Kinderbauernhof

Hüter des Projektvorschlags:
Smolnik, NABU

Kooperationspartner:
Volksparkbündnis mit zahlreichen weiteren Teilnehmern
K.P.



Qigong für jedermann/frau
Regelmäßiges Qigong-Angebot im Schulgarten, bessere Verkehrsanbindung ist Voraussetzung

Hüter des Projektvorschlags:
Claus Albermann
Netzwerk für Taijiquan und Qigong

Kooperationspartner:
Jan Leminsky,
WuWei Schule
Eugenie Horsch,
TIAO-Zentrum Hamburg
Claudia Müller,
I. S., I.J., U. F.,
Netzwerk Taijiquan und Qigong

per eMail eingereicht:

Regelmäßiges Angebot Taiji und Qigong

Schön wäre es, wenn es gegebenenfalls im Wechsel mit anderen Kolleg/innen, eine feste Zeit am Morgen gäbe, mit einem offenen Angebot für alle, die mitmachen möchten. Das Gleiche wäre natürlich auch als Mittagspausenangebot für umliegende Betriebe und als Feierabendangebot denkbar.

Ist eine Wiese mal als Taijijplatz bespielt, wird sie von den ParkbesucherInnen schnell als solche angenommen und geachtet.

Das Unterrichten im Freien in Parks praktiziere ich bereits mit meinen Gruppen und habe damit sehr gute Erfahrungen gemacht.

Eine besondere Zielgruppe für Qigong können auch SeniorInnen sein. Meine Arbeit im Altenheim bestätigt mir sehr, wie hilfreich Qigong für Entspannung und Beweglichkeit gerade auch bei SeniorInnen ist und sehr rege angenommen wird.

Hüter des Projektvorschlags:

Eugenie **Horsch**, Qigong und Taijiquan Netzwerk Deutschland e.V., TIAO Zentrum Hamburg

Projektideen



WC-Anlage

Hüter des Projektvorschlags:
Hüter gesucht

Möglichkeit, um die Menschen (vor allem Kinder) an die Natur heranzuführen

Erhaltung bzw. Wiederherstellung des natürlichen Waldgebiets
Einrichtung eines Wald-Lehrpfads (Lesen, Fühlen, Riechen, Entdecken)

Hüter des Projektvorschlags:
K.P.

per eMail nachgereicht:

Mountainbike Event

im Volkspark, der im jährlichen Rythmus stattfindet.

Hüter des Projektvorschlags:
Ronald Prinzlau
PIRATE

Belebung der Arenen durch Schulsportwettkämpfe

(Evelyn Meyer)

Belebung der Parkplätze um die Color Line Arena und AOL Arena herum: Inline Skating, Gokart o.ä.

(Evelyn Meyer)

per eMail nachgereicht:

Professionelle Spielsätze für Pétanque/Boule

Die Betriebssportgruppe Petanque/Boulé im Hause des Norddeutschen Rundfunks hat z.Zt. 25 Mitglieder. Wir wollen in Hamburg eine professionelle Spielstätte mit schaffen – auch für Turniere –, an der diese Freizeitsportart zentral gespielt, vermittelt werden kann und somit auch eine Stätte sportlicher Begegnung entsteht.

Bei entsprechend professioneller Vorleistung beim Bau dieser Bahnen sind die Spielstätten nahezu wartungsfrei und müssten entsprechend der Witterung alle paar Jahre mit neuem Belag (Grand oder Kies) bestreut und gewalzt werden.

Hüter des Projektvorschlags:

Benjamin **Boenig**, Hermann **Winkelmann**
Norddeutscher Rundfunk, FS-Design

Eis- oder Skaterbahnen außerhalb der Erholungs-/Ruhezonen.

(Udo Keller,S.C. Union)

Hüter des Projektvorschlags:
Hüter gesucht

Trabrennbahn für Konzertveranstaltungen, Freilichtbühne?

(Horst Henze, Turn- und Sportverein
Ottensen 93 e.V.)

Verkehrsanbindung durch Bus Linie 2 durch die Stadionstraße

Hüter des Projektvorschlags:
Evelyn Meyer

Kooperationspartner:

I. J., Peter Dammann,
Luruper Bürgerverein

Presseberichte

Luruper Nachrichten, 13. Juni 2007

Welcher Sport im Volkspark?

Der Altonaer Volkspark soll zu einem Sportpark mit besonderen, attraktiven Angeboten und Einrichtungen für Sport und Bewegung weiter entwickelt werden. Dabei soll der historische Waldpark im Süden behutsam gepflegt und gestaltet werden sowie vielfältige Gelegenheiten zum Erholen, Spazierengehen, Laufen, Spazierengehen, Laufen, Fahrradfahren, Spielen und Erleben im Wald bieten. Insbesondere im Norden sollen weitere Einrichtungen zum Sporttreiben entstehen. Um die Erfahrungen und Interessen der Bürger sowie Experten der angrenzenden Stadtteile in den Planungsprozess einzubeziehen, veranstaltet die Behörde für Bildung und Sport Beteiligungsworkshops, zu denen alle Interessierte eingeladen sind. Während es bei den ersten bei-

den Workshops im April und Mai um die Interessen von Kindern, Familien und Jugendlichen ging, stehen am 22. Juni die Bedürfnisse von Erwachsenen und Älteren im Mittelpunkt. Welche Sport- und Bewegungsangebote sind für diese Zielgruppen im Volkspark sinnvoll. Ihre Meinung ist gefragt! Kommen Sie zu der Beteiligungsveranstaltung am Freitag, 22. Juni 2007, 15.00 bis 18.30 Uhr, Verein Aktive Freizeit, Bertrand-Russel-Straße 4. Eine vorherige Anmeldung erleichtert die Organisation, da auch ein kleiner Imbiss angeboten wird. Weitere Information und Anmeldung: Margret Roddis, Tel.: 87 97 41 16, Fax: 87 97 41 17, Email: Margret-Roddis@hamburg.de oder Sabine Tengeler, Tel.: 822 96 05 31, Email: Sabine.Tengeler@hamburg.de

Luruper Wochenblatt, 13. Juni 2007

Workshop zum Sportpark

da - ALTONA/LURUP. „Welchen Sport brauchen wir im Park?“ lautet das Motto eines Workshops zum Mitplanen am Freitag, 22. Juni, beim Verein Aktive Freizeit, Bertrand-Russel-Straße 4. Über den geplanten Altonaer Sportpark können Interessierte von 15 bis 18.30 Uhr mitdiskutieren. Im Mittelpunkt dieses Workshops der Behörde für Bildung und Sport steht die Frage, welche Sport- und Bewegungsangebote für Erwachsene und Senioren sinnvoll sind.

Interessierte melden sich bitte bei Margret Roddis an: ☎ 87 97 41 16, Fax: 87 97 41 17, E-Mail: Margret-Roddis@hamburg.de. Auch Sabine Tengeler nimmt Anmeldungen entgegen: ☎ 82 29 60 53 1, E-Mail: Sabine.Tengeler@hamburg.de.

Luruper Nachrichten, 27. Juni 2007

Rege Beteiligung am Workshop der Behörde für Bildung und Sport

Altonaer Volkspark soll Park bleiben!

„Es ist nicht daran gedacht, den gesamten Volkspark zu einer großen Sportanlage zu machen“, versicherte Beate Wagner-Hauthal von der Behörde für Bildung und Sport beim Workshop in den Räumen des Vereins Aktive Freizeit vor fast 50 Vertretern von Vereinen, Verbänden, Parteien und Freizeitsportlern auf besorgte Fragen. Vielmehr wolle man den Volkspark zu einem Sportpark mit besonders attraktiven Angeboten und Einrichtungen für Sport und Bewegung weiter entwickeln. Dabei soll der historische Waldpark im Süden behutsam gepflegt und gestaltet werden und vielfältige Gelegenheiten bieten zum Erholen, Spazierengehen, Laufen, Fahrradfahren, Spielen und Erleben im Wald. Weitere Einrichtungen zum Sporttreiben sollen im Norden im Umfeld der Arenen entstehen. „Wir wollen nicht an den Interessen der Menschen in den angrenzenden Stadtteilen vorbei planen“, versicherte die Planerin. Gerade deshalb habe die

Behörde zu Beteiligungs-Workshops eingeladen. In der Diskussion war spürbar, dass viele Nutzer des Volksparks und Anlieger noch immer geschockt sind, dass bei der

Luruper Bürgerverein. Befürchtungen, dass an eine Kommerzialisierung des Freizeitangebots gedacht werden könnte, äußerten Freizeitsportler. Sie kritisierten, dass der HSV seine Zu-

sich Schutz, der gleich Fotos als Beleg für seine Zustandsbeschreibung überreichte.

Trotz der kritischen Töne konnten Margret Roddis als Moderatorin und Sabine Tengeler von der Behörde für Bildung und Sport die Veranstaltung zum Mitplanen zu einem konstruktiven Ergebnis führen. Alle Besucher des Workshops erhielten Gelegenheit, ihre Kritiken und Anregungen auf vorbereitete Karten zu schreiben. Einige Wünsche tauchten dabei zum wiederholten Male auf, zum Beispiel ein Kinderbauernhof, die Beleuchtung der Rad- und Rundwege sowie ein Schwimmbad. Die Freizeitsportler möchten eine Sport-Lodge haben, in der es Möglichkeiten zum Umkleiden und zum Entleeren von Sportgeräten gibt. Dringend verlangt wird auch der Bau einer WC-Anlage.

Der Naturschutzbund tritt für die unbedingte Erhaltung des Bommoores ein. Und nicht nur der Luruper Bürgerverein sprach sich für eine bessere Verkehrsanbindung aus.

Sabine Tengeler von der Behörde für Bildung und Sport zeigte sich sehr zufrieden. „Manche Anregung lässt sich mit wenigen Mitteln verwirklichen“, sagte sie. Weitere Beteiligungsveranstaltungen sind vorgesehen



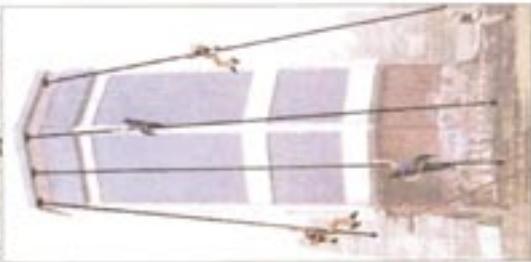
Vorbereitung auf die Fußball-Weltmeisterschaften viele Bäume gefällt wurden. So sagte zum Beispiel Werner Smolinski vom Naturschutzbund: „Der Volkspark soll der Erholung und dem Naturerlebnis dienen und nicht in erster Linie für den Sport da sein.“ Eine Änderung des Charakters wäre eine Katastrophe für die ganze Stadt Hamburg.“ Ein leidenschaftliches Plädoyer für die Erhaltung des Parks hielt auch Peter Dammann vom

sage nicht eingehalten habe, ihnen eine Ersatzfläche für ein Trainingsgelände herzurichten, das jetzt von den Handballern genutzt wird. Rund 150 Freizeitsportler haben sich bisher auf einem Sportplatz im Volkspark getummelt, einige von ihnen schon seit Jahrzehnten. „Ich spiele schon seit 34 Jahren im Volkspark jeden Sonntagmorgen Fußball im Volkspark. Nun wurden wir auf eine ungeeignete Wiese verbannt“, beschwerte

DESY-Turm soll Kletterturm werden

Die Idee ist faszinierend: aus dem stillgelegten DESY-Messurm auf dem Hügel am Vorhornweg einen Kletterturm zu machen. Stadtfinde der Martin Legge wird nicht müde, weil es eine Trendsportart, aber eben keine Extremsportart ist, weil Erfolgserlebnisse für alle Altersgruppen möglich sind, weil Abenteuer und Lernprozesse sofort erfahrbar sind, weil Kletterturm deshalb eine ideale Familienaktion ist, weil Vertrauen und Teamwork erfahrbar werden, weil es spannend und doch sicher ist, Sicherheit muss natürlich ganz oben stehen. Dafür würde „Bodenlos-Netzwerk für urbanes Erlebnisklettern“ stehen, der den Messurm mit seinen Erfahrungen übernehmen möchte. Klettern soll nicht nur außen am Turm, sondern auch im Inneren erfolgen. Für die Herrichtung zum Kletterturm braucht man Geld. An diesem Punkte beginnt es schwierig zu werden. Die Investitionsmittel sind erheblich. Wer würde sich beteiligen, Martin Legge ist zuversichtlich. Der Grundstock ist schon gelegt worden.

Überlegen: Rund um den Messurm geht die Verwirklichung des neuen Spiel- und Sportbereiches seiner Vollendung entgegen. Die Burgrauer als Eingang besteht schon, ins Auge springt bereits der große Bolzplatz am Fuße des Spießbergs, der Skaternundkurs ist sichtbar, und man kann schon in den Schlund der steilen Superfutsche gucken.



So soll der DESY-Turm erklettert werden.

Große Zustimmung für die Projektidee

Ein Kinderbauernhof im Volkspark

Mit großer Zustimmung wurde auf den Beteiligungs-Workshops für die zukünftige Gestaltung des Volksparks der Vorschlag aufgenommen, im Park einen Kinderbauernhof einzurichten. Der Vorschlag kommt von dem Verein Kindervilla Fruchthalles, der bereits wichtige konzeptionelle Vorarbeiten für das Projekt geleistet hat. Und nicht nur das: der Verein hat sich auch schon wechelt.



„Wo geht's denn hier nun zum Kinderbauernhof?“ Auf die Frage, was ein Kinderbauernhof mit Sport zu tun hat, antwortet der Verein: Menschen, die ihr Berufsleben damit verbringen, Kinder zu betreuen wissen, dass kindliche Entwicklung Bewegung braucht. In dem Konzept unserer Kindervilla ist Psychomotorik neben der Integration behandelnder Kinder der wesentliche Schwerpunkt. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Bewegung vor allem Bewegungserfahrungen braucht. Und eben auch das bietet ein Kinderbauernhof. Wiese, Neuboden,

Garten, Kletterbäume, Schwingelsaule, selbstgebaute Höhlen, Baumhäuser und der schönste Bolzplatz weit und breit.



So großartig muss es ja nicht gleich sein. Der Grundgedanke ist jedoch, Kindern Möglichkeiten zu umfassen und kontinuierlichen Naturerfahrungen anzubieten. Meist versetzt schon der Aufenthalt in einer naturgemäßen Umgebung und der nahe Umgang mit Tieren die Kinder (die meisten Erwachsenen auch) in eine ruhige und friedliche, eine zufriedene Stimmung. Diese Ausgeglichenheit ist eine wunderbare Voraussetzung um Teile der kindlichen Entwicklung zu unterstützen.

Was heißt Kinderbauernhof im Konkreten? Der Verein nennt in seiner Konzeption folgende Bereiche: Tiere: Kaninchen, Hühner, Ziegen, Schafe, vielleicht ein Esel und wenn möglich ein Pony, vielleicht Schildkröten und ein Aquarium. Ein kleiner Garten mit

Luruper Wochenblatt, 27. Juni 2007

„Ein Park ist ein Park!“

■ Viele Sportler wollen den Volkspark so erhalten, wie er ist.

od - BAHRENFELD. „Der Park bleibt erhalten“, versicherte Beate Wagner-Hauthal von der Behörde für Bildung und Sport (BBS) bei einem Workshop zur Zukunft des Volksparks, der die Interessen von Sporttreibenden deutlich machen sollte. Ziel der Planungen sei es nicht, den südlichen Teil mit Sportstätten zuzupflastern, wie die Behördenvertreterin weiter ausführte.

Dennoch meinte Beate Wagner-Hauthal auch: „Heute stellen wir andere Anforderungen an einen Park als etwa vor 20 Jahren. Wir wollen neue Sport- und Bewegungsmöglichkeiten schaffen, insbesondere für Jugendliche. Es hat sich gezeigt, dass die Menschen den Park in seiner jetzigen Form nicht stark nutzen.“

Im nördlichen Teil des Volksparks, also an der Grenze zu Lurup, stellt sich die BBS einen Jugend-Spiel-Sport-Treff vor, verschiedene andere Bereiche sollen einen künstlichen Untergrund erhalten. Wenn die Trabrennbahn ihr Oval schließt, also in etwa zwei Jahren, könnte diese Fläche für weitere Sportangebote genutzt werden.



Wie soll mein Volkspark aussehen? – Auf einem Workshop notierten Vereins- und Freizeitsportler ihre Wünsche.
Foto: od

Bei den knapp 40 Gästen des Workshops - darunter viele Vereins- oder Privatsportler, die den Volkspark für Tai Chi, Fußball oder Jogging nutzen - machte sich Skepsis breit. „Eigentlich soll der Park so bleiben, wie er ist“, war die am häufigsten vertretene Meinung. Viele kennen den Volkspark seit Jahrzehnten und waren schon gegen die Bepflasterung der Parkplätze an den Arenen.

„Ein Park ist ein Park und kei-

ne Verlängerung eines Sportvereins, so wichtig die Klubs auch sind“, sagte etwa Bettina Wehner von der SPD Flottbek-Othmarschen.

Außerdem wurde die Sorge geäußert, dass der Baumbestand weiter ausgelichtet und Flächen versiegelt werden, so dass der Park als „grüne Lunge“ leidet. Margret Roddis, die den Workshop im Auftrag der BBS moderierte, sagte: „Mein Anliegen ist es, mit dem Volkspark einen Ort

mit Natur und Luft für Luruper Kinder zu erhalten, die nicht so viel Kohle haben.“

Nachdem zuvor Kinder und Familien zu ihren Wünschen befragt wurden, ist diese Form der Bürgerbeteiligung nun abgeschlossen. Die Vorschläge der Bürger sollen vom Senat berücksichtigt werden. Ob es etwa zu Verkehrsfragen – die vielen Workshop-Teilnehmern wichtig waren – eine neue Runde gibt, ist noch unklar.

Liste der Teilnehmerin und Teilnehmer

Kita Wurzelkids Offensen e.V.

Große Brunnenstr. 13, 22763 Hamburg

Hamburger Sportbund

Schäferkampsallee 1,

Andrea **Vollstedt**

Turn- und Sportverein

Offensen 93 e.V.

Bökenkamp 76, 22607 Hamburg

Horst **Henze**, Karin **Henze**

Luruper Bürgerverein

c/o Uwe Dammann,

Peter **Dammann**

HSV Supporters Club

Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg

Peter Bornemann

Turnabteilung, Im Hag 38,

Naturschutzbund (NABU)

Werner **Smolnik**

Interessengemeinschaft West

der Sportvereine

c/o SV Lurup

Flurstr. 7, 22549 Hamburg

Siegfried **Wolf**

Volkspark-Kicker

Zaim **Imamovic**,

POLIZEI

Klaus-Peter **Pfeiffer**, PK 25

Notkestr. 95, 22607 Hamburg, Tel.

Dieter **Scholz**

POLITIK

Dr. Bettina **Wehner**,

SPD Flottbek-Othmarschen

Netzwerk Taijiquan

und Qigong

Claus **Albermann**,

Verein Aktive Freizeit

Bertrand-Russell-Str. 4,

22761 Hamburg, Tel. 890 16 10

PRESSE

Olaf **Dittmann**,

elbe Wochenblatt,

Michael **Dackau**,

Heilpraktiker, Manuelle Medizin

Wu Wei Hamburg

Jan **Leminsky**,

Günther **Wilke**,

Luruper Nachrichten

TIAO Zentrum Hamburg

Eugenie **Horsch**

WEIHNACHTEN IM WALD

Margrit **Klein**

SPORTVEREINE UND

-VEREINIGUNGEN

Altonaer Turnverband

von 1845 e.V.

Kirchenstr. 21, 22767 Hamburg

Praxis für Qigong

Claudia **Müller**,

VERWALTUNG

Behörde für Bildung und Sport

Hamburger Str. 41

22083 Hamburg

Beate **Wagner-Hauthal**,

Betriebssportgruppe Pétanque/Boule

im Hause des Norddeutschen

Rundfunks

Benjamin **Boenig**

Hermann **Winkelmann**

Hugh-Greene-Weg 1, 22259 Hamburg

PIRATE

Winterhuder Radsportverein e.V.

Ronald **Prinzlau**

MODERATION:

Margret **Roddis**

Moderation, Beteiligung,

Projektentwicklung

Eimsbütteler Turnverband e.V.

Schäferkampsallee 1

20357 Hamburg

Arno **Weilert**

S.C. Union 03 e.V.

Udo **Keller**

DOKUMENTATION:

Sabine **Tengeler**

Öffentlichkeitsarbeit für

Gemeinwesenentwicklung

SV Lurup

Flurstr. 7, 22549 Hamburg

Sabine **See-Meincke**

